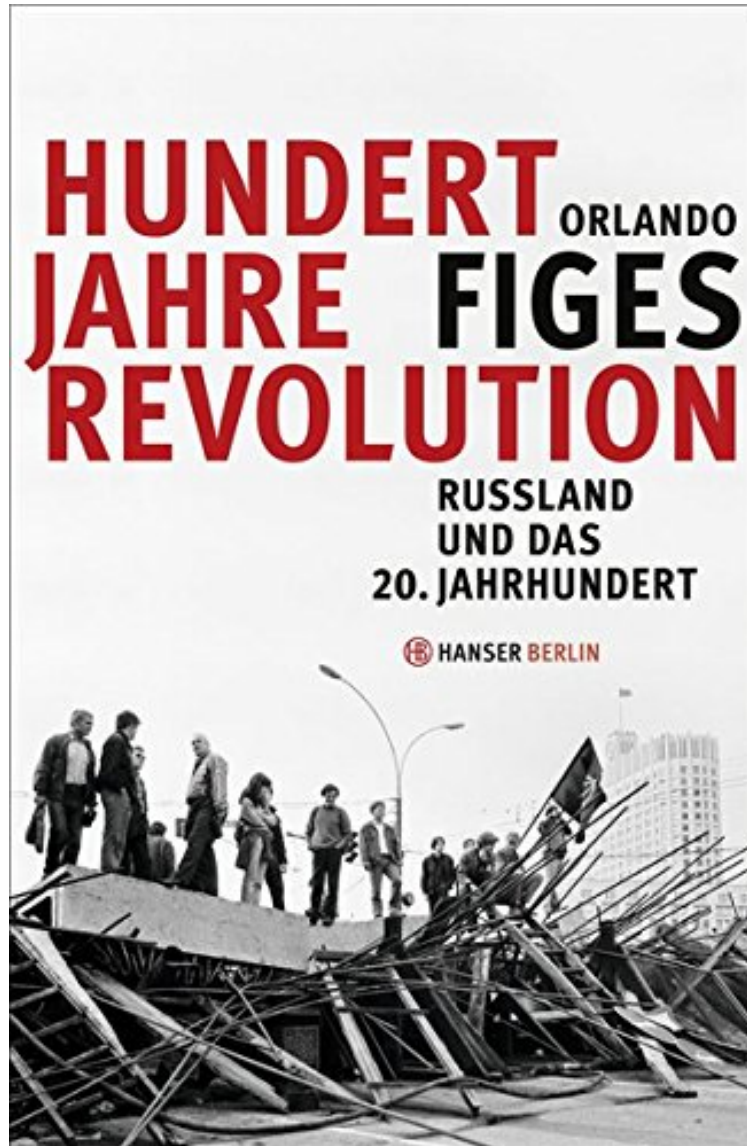


(Download pdf ebook) Hundert Jahre Revolution: Russland und das 20. Jahrhundert

# Hundert Jahre Revolution: Russland und das 20. Jahrhundert

Von Orlando Figes

\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #215649 in BcherMarke: Hanser Berlin Verffentlicht am: 2015-02-23  
Erscheinungsdatum: 2015-02-23 Abmessungen: 8.62 x 1.30b x 6.06l, Einband: Gebundene Ausgabe 384  
Seiten | File size: 50.Mb

**Von Orlando Figes : Hundert Jahre Revolution: Russland und das 20. Jahrhundert** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Hundert Jahre Revolution: Russland und das 20. Jahrhundert:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wird dem Standard des Autors leider nicht gerecht Von Kunde Zugegeben hat der Autor mit seinem Standardwerk ber die

Epochen der russischen Revolution von 1891 bis 1924 einen hohen Mastab gesetzt. Mit der gewagten These, die Zeit von 1891 bis 1991 als kontinuierliche Revolution zu bewerten und der Zeit nach 1924, nur ein Bruchteil der Akribie und Ursachenforschung zuteil werden zu lassen, mit der der Autor in seinem Erstlingswerk beeindruckt, hat er sich und dem Thema keinen Gefallen getan. Insbesondere die ra Gorbatschow wirkt in der Analyse kryptisch und dem wissenschaftlichen Standard des ersten Werkes nicht angemessen. 10 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wenig Seiten, wenig Neues Von Matthias Ludwig Die Kapitel ber die russische Revolution und die grausame Herrschaft Stalins wirken wie eine Zusammenfassung von Figes Bcher "Russland. Die Tragdie eines Volkes" (1998) und "Die Flsterer" (2008). Gerade wenn man beide Bcher gelesen hat (und noch mehr oder weniger in Erinnerung), kommt einem vieles bekannt vor. Das neue Buch ist als Einstieg in die Thematik bestimmt interessant, allerdings nichts fr diejenigen die bereits die anderen Bcher von Figes gelesen haben. Einzig die Kapitel nach Stalins Tod waren fr mich interessant. Ich hoffe, dass Figes hier noch detaillierter in die Forschung gehen wird. Gerade der Stillstand der Breschnew ra sowie eine Bewertung von Andropow sind hoch interessant. 9 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Jahrhundert russischer Geschichte Von I.C. Es vergeht kaum ein Jahr, in dem keine historischen Jubilien anstehen. Es lsst sich darber streiten, ob jedes dieser Jubilien bedeutend genug ist, um neue wissenschaftliche Forschungen und Publikationen fr einen breiten Leserkreis zu rechtfertigen. Nur wenige historische Ereignisse wirken bis in unsere Gegenwart fort und verdienen trotz grer werdenden zeitlichen Abstandes auch heute noch die Aufmerksamkeit der Fachwelt und des interessierten Publikums. In diese Kategorie fllt die russische Doppelrevolution des Jahres 1917, der Sturz des Zaren im Februar, die Machtergreifung der Bolschewiki im Oktober. Schon jetzt kann man sicher sein, dass das hundertjhrige Revolutionsjubilium 2017 inner- und auerhalb Russlands eine Flut von Bchern hervorbringen wird. Die Ursachen, der Verlauf, die kurz- und langfristigen Folgen der Russischen Revolution, ihre Bedeutung fr die Geschichte Russlands, aber auch fr die Geschichte Europas und der Welt sind ein Thema, das wohl nie an Faszination verlieren wird. Die Russische Revolution von 1917 war eine historische Weichenstellung, deren Langzeitwirkung bis heute zu spren ist. Wer das heutige Russland verstehen will, der muss sich mit dem Untergang des Zarenreiches, mit Entstehung, Aufstieg und Zerfall der Sowjetunion beschftigen. Der Zusammenbruch der Sowjetunion liegt inzwischen so weit zurck, dass man die Sowjetgeschichte als abgeschlossenes historisches Phnomen untersuchen und bewerten kann. Das ist die Grundannahme, von der Orlando Figes in seinem neuen Buch ausgeht. Figes lsst es nicht damit bewenden, nur die eigentliche Revolution zu schildern. Er hat fr sein Buch einen grozigen chronologischen Rahmen gewhlt. Zunchst arbeitet er die Vorgeschichte und die Ursachen der Revolution heraus. Seine Darstellung beginnt mit der Hungersnot von 1891. Die Inkompetenz der zarischen Regierung im Umgang mit der Krise schrte die Unzufriedenheit breiter Bevlkerungskreise mit dem verkrusteten und reformunwilligen Herrschaftssystem. Den Untergang des Zarenreiches schreibt Figes nicht allein dem Ersten Weltkrieg zu. Schon vor dem Krieg war offensichtlich, dass die Autokratie ihren Fortbestand gefhrdete, sei es durch halbherzige und missgltliche Reformen, sei es durch gnzliche Reformverweigerung. Der Weltkrieg brachte ein System zum Einsturz, das sich in den Augen der gebildeten Stnde, aber auch aus Sicht des einfachen Volkes hoffnungslos berlebt und diskreditiert hatte. Im Februar 1917 hatte die Monarchie keine nennenswerte Anhgerschaft mehr; ihr jhes Ende wurde im ganzen Reich mit Freude und Erleichterung begrt. Nachdem er die Wurzeln der Revolution untersucht hat, schildert Figes das revolutionre Geschehen im Jahr 1917. Von dort aus spannt er einen Bogen bis zum Zusammenbruch der Sowjetunion Ende 1991. Die ersten acht Kapitel sind genau genommen eine stark komprimierte Kurzfassung von Figes' bekanntem Buch "Die Tragdie eines Volkes", das mit Lenins Tod 1924 endet. Der weitgefaste chronologische Rahmen des neuen Buches ermoglicht es Figes, den "revolutionren Zyklus", der 1917 begann, ber verschiedene Entwicklungsstadien zu verfolgen, bis hin zur Phase des Niedergangs und Verfalls in den 1970er und 80er Jahren. Die Geschichte Sowjetrusslands bzw. der Sowjetunion zwischen 1917 und 1991 macht den Hauptteil des Buches aus. Figes behandelt alle wichtigen Etappen und Phasen, vom Brgerkrieg ber die Neue konomische Politik und den Stalinismus bis hin zur Entstalinisierung, zur Zeit der bleiernen Stagnation unter Breschnew und den Reformversuchen Gorbatschows. Originelle oder berraschende Zge trgt diese Darstellung nicht. Figes hlt sich an ein bewhrtes Gliederungsschema, das man bereits aus vielen anderen berblicksdarstellungen zur sowjetischen Geschichte kennt. Er geht auf die ideologischen Grundlagen und die repressiv-gewaltttige Natur der kommunistischen Herrschaft ein. Erst nach Stalins Tod verzichtete die Partei im Umgang mit der Bevlkerung auf Gewalt und Terror (aber nicht auf ihren exklusiven Fhrungsanspruch). Die Geschichte, die Figes erzht, kreist um bekannte Leit motive: Aufbau einer neuen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung; Modernisierung und Industrialisierung (zwei Vorhaben, die in den 1920er und 30er Jahren wesentlich zur Attraktivitt des Systems fr junge Menschen und soziale Aufsteiger beitrugen); Unterwerfung der Bauernschaft (Zwangskollektivierung); systematische Repression tatschlicher und eingebildeter Feinde, gipfelnd im Groen Terror von 1937/38; aufopferungsvolle Verteidigung des Landes im Groen Vaterlndischen Krieg. Figes beleuchtet auch soziale und kulturelle Entwicklungen sowie die auenpolitischen Aktivitten der Sowjetunion. Die fast vier Jahrzehnte nach Stalins Tod kommen mit nur drei Kapiteln recht knapp weg. In dieser Zeit war das kommunistische System einer schleichenden Erosion ausgesetzt. Die wirtschaftliche Entwicklung stagnierte. Hinzu kam eine Sinnkrise: Je weiter die Oktoberrevolution in die Vergangenheit rckte, desto schwerer war es fr das Regime, die nachwachsenden Generationen fr die Fortfhrung des

revolutionären "Projekts" zu begeistern. Lethargie, Desillusionierung und Gleichgültigkeit griffen um sich, und am Ende wurde die von Jelzin Co. beschlossene Auflösung der Sowjetunion von der Bevölkerung schulterzuckend hingenommen, wie ein unabwendbarer Schicksalsschlag. Kompetent, mit sicherer Hand und dem Blick für das Wesentliche führt Figes den Leser durch einhundert Jahre russisch-sowjetischer Geschichte. Mangelt es dem Buch insgesamt auch an Originalität, so gelingen Figes doch einige interessante Beobachtungen. Die russische Geschichte zwischen 1891 und 1991 ist für Figes eine Geschichte verlorener Chancen und verpasster Gelegenheiten. Reformen, sei es im späten Zarenreich, sei es unter Gorbatschow, und die Revolutionen vom Februar und Oktober 1917 führten nicht zu einer Demokratisierung von Staat und Gesellschaft. Nach dem Sturz des Zaren zeigte sich rasch, dass die Zukunftsentwürfe von Brgerlichkeit, Arbeiterschaft und Bauern unvereinbar waren. Im Herbst 1917 fiel das Land schließlich einer linksradikalen Minderheit in die Hände, und nach der Auflösung der Sowjetunion blieben die alten Eliten an der Macht - nur ohne Parteibuch. Nie gelang der Durchbruch zu einer nachhaltigen Demokratisierung; nie nahm das Volk sein Schicksal dauerhaft in die eigenen Hände. Nach kurzen Phasen, in denen die Demokratie greifbar schien, wurden alte autoritäre Herrschaftsformen durch neue autoritäre Herrschaftsformen ersetzt. Sowohl im turbulenten Revolutionsjahr 1917 als auch in den krisenreichen Jahren vor und nach 1990 waren die für eine Demokratisierung nötigen Voraussetzungen einfach nicht gegeben. Russland scheint gefangen in einem Kreislauf, aus dem es kein Entrinnen gibt: Die Gesichter der Herrschenden wechseln, aber die Herrschaftsmethoden bleiben im Kern dieselben (mit einer Ausnahme, Stalins extremer Gewaltherrschaft, die als singulär zu gelten hat). Man kann Figes nicht widersprechen, wenn er am Ende seines Buches feststellt, dass die unzureichende Aufarbeitung der Sowjetgeschichte und die geschichtsklitternde Verklärung der Sowjetunion für das heutige Russland eine erhebliche Belastung sind. Ein wirklicher Bruch mit der sowjetischen Vergangenheit hat bislang nicht stattgefunden.

**Produktbeschreibung** Russland und das 20. Jahrhundert Gebundenes Buch Eine glänzend geschriebene Geschichte Sowjetrusslands - von den Wurzeln des Bolschewismus bis zum Putsch gegen Gorbatschow 1991. Laut Orlando Figes erstreckt sich die Wirkung der Russischen Revolution von 1917 über die Jahrzehnte der Diktatur bis in die Gegenwart. So waren die Sowjetführer bis zuletzt überzeugt, dass sie die von Lenin begonnene Revolution fortsetzten und auf ihre Ziele hinarbeiteten: eine kommunistische Gesellschaft des materiellen Wohlstandes für das Proletariat und ein neuer kollektiver Menschentyp. In einem historischen Moment, da in Russland unter Putin die autoritäre Staatstradition wiederauflebt, liefert Figes eine überzeugende Interpretation des russischen 20. Jahrhunderts.

**Pressestimmen** "Seine Darstellung des revolutionsgeprägten Jahrhunderts ist spannend erzählt und hilft das heutige Russland besser zu verstehen." Sigrid Hoff, WDR 5, 30.06.15 "Ein lesenswertes Buch, das hilft, sich viele Zusammenhänge noch einmal ins Gedächtnis zu rufen." Katharina Granzin, Die Tageszeitung, 07.06.15 "... eine analytisch dichte und wunderbar lesbare Geschichte Sowjetrusslands. ... Orlando Figes erklärt uns nicht nur die Vergangenheit. Er hilft uns auch, die Grundlagen für das heutige Abdriften des Landes in eine Autokratie besser zu verstehen." Victor Mauer, Neue Zürcher Zeitung am Sonntag, 29.03.15 "... lesenswert, nicht zuletzt weil es die bis heute akzeptierte Gewalt durchgängig thematisiert." Catrin Stvesand, Deutschlandfunk, 23.03.15 "Orlando Figes hat sich erneut in einer fulminanten Darstellung mit Russland beschäftigt. ... Der britische Historiker entrollt vor unseren Augen ein Panorama der russischen Revolution, das seinesgleichen sucht meisterhaft geschriebene Geschichte." Michael Hesse, Frankfurter Rundschau, 10.03.15 **Werbetext** Russlands revolutionäre Geschichte, erzählt von Orlando Figes, einem der herausragenden Russland-Historiker unserer Zeit **Kurzbeschreibung** Eine glänzend geschriebene Geschichte Sowjetrusslands von den Wurzeln des Bolschewismus bis zum Putsch gegen Gorbatschow 1991. Laut Orlando Figes erstreckt sich die Wirkung der Russischen Revolution von 1917 über die Jahrzehnte der Diktatur bis in die Gegenwart. So waren die Sowjetführer bis zuletzt überzeugt, dass sie die von Lenin begonnene Revolution fortsetzten und auf ihre Ziele hinarbeiteten: eine kommunistische Gesellschaft des materiellen Wohlstandes für das Proletariat und ein neuer kollektiver Menschentyp. In einem historischen Moment, da in Russland unter Putin die autoritäre Staatstradition wiederauflebt, liefert Figes eine überzeugende Interpretation des russischen 20. Jahrhunderts.